

Presse-Information
4. November 2020

SCHÖNE BESCHERUNGEN

von Alan Ayckbourn, Deutsch von Max Faber

Regie: Folke Braband, Bühne: Tom Presting; Kostüm: Nicole von Graevenitz

mit Timothy Peach, Katja Weitzenböck, Marion Kracht/Julia Bremermann, Achim Wolff,
Oliver Dupont, Sabine Fürst, Alexis Kara, Julia Kathinka Philippi und Tommaso Cacciapuoti

Premiere am 4. Dezember 2020

(Voraufführungen: 1. + 3. Dezember)

en suite bis 27. Dezember 2020

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Weihnachten! Das schönste Fest des Jahres! Perfekt muss es werden!

„Ohne Alan Ayckbourn wäre ich wohl kaum am Theater und sicher nicht im Genre Boulevard gelandet. Bevor ich auf ihn traf, dachte ich, Komödie heißt: versteckter Liebhaber im Schrank, heruntergerutschte Hose und Torte im Gesicht. Nicht, dass es das bei Ayckbourn nicht durchaus auch geben kann, aber bei ihm gehen diese Effekte weit über die schnelle Pointe, den einfachen Gag hinaus. Ayckbourns oft tiefschwarzer Humor entsteht immer aus der Not und zeigt den mit großer Empathie für alle seine Figuren ausgestatteten Menschenfreund dahinter. Ayckbourn ist Autor, Schauspieler und Regisseur zugleich. Bei diesem Theatermann ist Komödie nichts anderes, als eine unterbrochene Tragödie – und umgekehrt. Je düsterer das Drama, desto mehr schaut er nach der Komödie“, schwärmt Regisseur Folke Braband über den vielfach preisgekrönten englischen Autor.

Darum geht´s

Der Komödienklassiker „Schöne Bescherungen“ nimmt in unnachahmlicher Weise das Spannungspotential der Weihnacht unter die Lupe und feiert im schicken Haus von Neville und seiner Frau Belinda ein Familienfest, bei

dem die gutbürgerliche Fassade ordentlich ins Wanken gerät. Die Erwartungen liegen hoch, die Nerven blank. Als zu den innerfamiliären Streitigkeiten Schwägerin Rachel auch noch ihren Schwarm, den attraktiven Schriftsteller Clive, zur Bescherung präsentiert, geraten sämtliche Frauenherzen in Wallung und der hochnotkomische Weihnachts-Wahnsinn nimmt seinen Lauf. Alan Ayckbourn hat eine Ensemblekomödie mit ebenso hinreißenden wie berührenden Figuren geschrieben, eine „fröhliche“ Weihnacht, die an Slapstick, Witz und Wiedererkennungsmomenten nicht zu überbieten ist.

Die Schauspielerin Marion Kracht beschäftigt sich schon lange mit dem Text: „Natürlich überspitzt Alan Ayckbourn die Situation“, gibt sie zu. „Aber haben wir nicht alle schon mal ein Weihnachtsfest erlebt, bei dem es Pleiten, Pech und Pannen gab? Dem Zuschauer macht es bestimmt großen Spaß, diesen Wahnsinn von außen zu betrachten und der Wiedererkennungseffekt ist hoch“, ist sie sich sicher.

Der Autor

Alan Ayckbourn

Sir Alan Ayckbourn (*1939 in London) war ursprünglich Schauspieler, bevor er zu „Großbritanniens populärstem Gegenwartsdramatiker“ (The Economist) wurde. Für seine inzwischen weit über 80 Stücke ist er mehrfach ausgezeichnet worden, darunter allein siebenmal mit dem Evening Standard Award. Übersetzt wurden sie in über 30 Sprachen (u. a. auch Esperanto), zudem wurden einige von ihnen in England und Frankreich verfilmt (allein drei von Alain Resnais, der für seine Verfilmung von „Aimer, boire et chanter“ 2014 auf der Berlinale den Silbernen Bären erhielt).

Alan Ayckbourn lebt in Scarborough und war dort von 1969 bis 2009 künstlerischer Leiter des Stephen Joseph Theatre. 1987 wurde er von der Queen zum „Commander of the Order of the British Empire“ ernannt, 1997 als erster Dramatiker seit Terence Rattigan in den Adelsstand erhoben. 2008 erhielt er in England den Laurence Olivier Special Award für sein Lebenswerk, 2010, ebenfalls für sein Lebenswerk, in New York den Special Tony Award.

Die Beteiligten

Neville

Timothy Peach

... studierte an der Staatlichen Hochschule für darstellende Kunst in Stuttgart, war Ensemblemitglied am Theater Augsburg und ist seit 1991 in ausgesprochen vielseitigen Serien- und Film-Rollen zu sehen. Bekannt wurde er in der bayerischen Kultserie „Löwengrube“. Die Hauptrolle in „Keep on Running“ brachte ihn erstmals auf die Kinoleinwand. Es folgten unzählige TV-Movies, darunter „Der Clan der Anna Voss“ mit Maria Schell und Horst Buchholz, „Eine unheilige Liebe“ von Michael Verhoeven, „Das

Fremde Kind“ von Dominique Othélin-Gerard, „Die Frau des Heimkehrers“ von Gabi Kubach oder „Auferstehung“ unter der Regie von Paolo & Vittorio Taviani. Rollen in erfolgreichen TV-Serien wie „Die Unzertrennlichen“, „Der Bulle von Tölz“, „Der Landarzt“, „Der Bergdoktor“, „Herzflimmern – Die Klinik am See“ und „Sturm der Liebe“ machten ihn einem Millionenpublikum bekannt. Im Sommer 2012 spielte er den Gangster Santer bei den Karl-May-Festspielen in Bad Segeberg.

Von 2012 bis 2013 war er in „Rote Rosen“ als Jan Mertens zu sehen. 2013 war auch das Jahr der Kinofilme von Timothy Peach: Er wirkte in Uwe Jansons „Ruth“ sowie im Film „Pater Rupert Mayer“ unter der Regie von Damian Chapa mit. Zahlreiche Rollen in „SOKO 5113“, „Sturm der Liebe“, „Rote Rosen“ und auch „Rosenheim-Cops“ folgten. Seit 2014 ist er in der Rolle des gelähmten Philippe in „Ziemlich beste Freunde“ erfolgreich auf Tournee und gastiert auch an festen Häusern, beispielsweise im Theater im Rathaus in Essen. 2015 wurde die Inszenierung mit der Theaterauszeichnung, INTHEGA-Preis „Die Neuberin“, geehrt.

Auch am Kammertheater Karlsruhe gastierte er erfolgreich in dem Stück und ging danach damit auf eine sehr erfolgreiche Deutschlandtournee. Immer wieder war er auch im deutschen Fernsehen präsent, wie in „Lola Montez“ (Dokudrama), „SOKO München“, „Hubert und Staller“, „Um Himmels Willen“, „Lena Lorenz“, „Aktenzeichen XY... ungelöst“, „Unter uns“ sowie „Lena Lorenz“.

2019 spielte er den Jedermann im gleichnamigen Stück im Potsdamer Dom, im gleichen Jahr auch „Sommerabend“ am Theater am Dom in Köln sowie „Eine Stunde Ruhe“ am Theater im Rathaus Essen mit anschließender Tournee.

Zusammen mit seiner Frau, der Schauspielerin Nicola Tiggeler, wagte er sich mit dem ersten eigenen Theaterprogramm „Nehmt die Wäsche vom Hof, die Komödianten kommen!“ auf die Bretter. Gemeinsam sind sie Botschafter des SOS-Kinderdorf e.V. und Mentoren des Kinderferienprogramms LILALU.

Belinda

Katja Weitzenböck

... ist eine feste Größe in der deutschen Film- und Fernsehlandschaft. Sie hat den Ruf einer Kosmopolitin und an zahlreichen ausländischen Produktionen mitgearbeitet. Geboren in Tokio und aufgewachsen im fränkischen Erlangen, absolvierte sie ihre Schauspielausbildung in Paris bei Sarah Eigerman und John Strasberg sowie eine Tanzausbildung bei Karin Waehner. Im Anschluss folgten erste Theaterengagements in Frankreich und Deutschland. Sie spielte Crissie im Kinofilm „Gebürtig“, der 2003 als österreichischer Beitrag für den Auslands-Oscar ins Rennen geschickt wurde. Zu ihren vielen TV-Hauptrollen gehören „À chacun son tour“ (FRANCE 2 Paris), „Seitensprung in den Tod“ (SAT.1), „Ein Mann für gewisse Sekunden“ (ZDF), „Alle Zeit der Welt“ (ARD) und der ZDF-Vierteiler „Wilde Wellen“. In der ZDF-Reihe „Engel der Gerechtigkeit“ spielte Katja

Weitzenböck die titelgebende Anwältin Dr. Engel. 2014 folgten die Hauptrollen in der zweiteiligen internationalen Rosamunde Pilcher-Verfilmung „Valentine’s Kiss“ und in der ARD-Reihe „Vancouver Bay“. Katja Weitzenböck spielte die Frau von „Paul Kemp – Der Mediator“ (ARD) und glänzte als zwielichtige Bürgermeisterin in „Bella Block“. Zuletzt war sie als Internatsdirektorin in der ZDF-Reihe „Gipfelstürmer“ zu sehen. Dem Theater ist Katja Weitzenböck immer treu geblieben, an der Komödie am Kurfürstendamm war sie in „Paarungen“ und „Die Niere“ zu sehen, am Schlosspark Theater Berlin in „Auf Messers Schneide“. Bei den Nibelungen Festspielen in Worms brillierte sie als Kriemhild/Karina Bergmann in „Gold. Der Film der Nibelungen“. Im Renaissance Theater spielt sie den Monolog „Die Frau des Michelangelo“. Katja Weitzenböck lebt mit ihrer Familie in Berlin.

Phyllis

Marion Kracht

... ist seit ihrem fünften Lebensjahr vor der Kamera und auf der Bühne zu Hause. Sie ist einem breiten Publikum durch Rollen in hunderten von erfolgreichen Reihen und Filmen wie „Diese Drombuschs“, „Der Havelkaiser“, „Ein Fall für Nadja“, „Liebe, Babys“, „Familie Sonnenfeld“, „Das Traumschiff“, „Dr. Kein“ etc. bekannt und wirkte auch in vielen internationalen Produktionen mit, außerdem in der hochgelobten Serie „Babylon Berlin“.

Für ihre Rolle Lore in dem international beachteten Kinofilm „Schlaf“ (Kinostart Ende Oktober 2020) war sie für den Deutschen Schauspielpreis in der Kategorie „Beste Schauspielerin in einer Nebenrolle“ nominiert.

Als gehörlose Sarah stellte sie ihr Können in der mit dem 1. Preis der INTHEGA ausgezeichneten Tournee „Gottes vergessene Kinder“ besonders eindrucksvoll unter Beweis. Hierfür, und für ihr breitgefächertes soziales Engagement, wurde sie 2002 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Auf Grund ihres besonderen sozialen Engagements war sie zwei Jahre lang stellvertretende Vorsitzende des Innovationsbeirats des Ministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, außerdem ist sie Mitglied bei der Berliner Tafel, unterstützt die internationale Umweltschutzorganisation SeaCology und ist seit 2009 Kuratoriumsmitglied beim Kinderhilfswerk Plan International, bei dem sie sich seit 25 Jahren engagiert und mehrere Patenkinder hat. Seit Januar 2020 ist sie auch Gastgeberin des Podcasts „Menschenskinder“ von Plan International, Deutschland.

Sie setzt sich für den Klimaschutz ein und entwarf für das renommierte Öko-Label LANA zwei vegane Kollektionen (Winter 15/16, Sommer 16). Die überzeugte Vegetarierin veröffentlichte zwei Kochbücher: „Kracht kocht“ und „Kracht kocht weiter“.

Marion Kracht spielte des Weiteren an diversen Theatern: im Herbst diesen Jahres im Ökothriller „Die Kinder“ an den Kammerspielen Hamburg und war an der Komödie am Kurfürstendamm in „Auf ein Neues“, „Hundewetter“ und 2018/19 in „Willkommen bei den Hartmanns“ zu sehen. Hier feierte sie auch ihr 50-jähriges Berufsjubiläum.

Phyllis

Julia Bremermann

... wurde in Bremen geboren und studierte Schauspiel in Berlin. Von 2017-2020 glänzte sie an der Seite von Matthias Matschke in der ZDF-Krimireihe „Professor T“ in der Rolle der Direktorin der Kriminalinspektion Köln. Ihre Karriere startete die Schauspielerin Anfang der 1990er-Jahre an verschiedenen Berliner Theatern sowie in den TV-Serien „Durchreise – Die Geschichte einer Firma“ (1993) und „Unsere Hagenbecks“ (1994). Seitdem war die begeisterte Sportlerin u. a. in TV-Produktionen wie „Polizeiruf 110“, „Dr. Sommerfeld“, „Küstenwache“, „Space Island One“, „Sweet Little Sixteen“, „Balko“, „Die Tote von Amelung“ und „Edgar Wallace“ zu sehen. 2002 übernahm sie die Hauptrolle der Kriminalkommissarin Sophie Fleming in der RTL-Krimireihe „Einsatz Mord“. Man sah sie in der Verfilmung von Elke Heidenreichs „Die schönsten Jahre“ (2004), in der Serie „Die Anwälte“ (2005-2006) sowie im Kinofilm „Die drei ??? – Das verfluchte Schloss“ (2008). Von 2006-2011 stand sie für die ZDF-Reihe „Liebe, Babys und ...“ vor der Kamera. 2010 spielte sie in „Rosa Roth - Bin ich tot?“ und „Polizeiruf 110 – Ein todsicherer Plan“, außerdem hat sie in verschiedenen „SOKOs“ als Gaststar mitgewirkt. 2019 sah man sie in der beliebten ZDF-Serie „Inga Lindström“ in der Folge „Ausgerechnet Söderholm“ sowie in „Die Gipfelstürmer – Das Berginternat“, ebenfalls vom ZDF. Trotz der vielen Drehs findet die Schauspielerin auch immer noch Zeit für das Theater. An der Seite von Maria Furtwängler war sie 2014 im Theater am Kurfürstendamm Berlin in dem Broadway-Klassiker „Gerüchte... Gerüchte ...“ von Neil Simon zu sehen. 2015 konnte man sie an der Hamburger Komödie Winterhuder Fährhaus in „Paarungen“ von Éric Assous erleben. 2017 stand sie in „Zwei wie wir“ von Norm Foster auf der Bühne, eine Inszenierung von Folke Braband, der sie 2021 als Wunschbesetzung für die Rolle der Bonnie in „Nur drei Worte“ nach Stuttgart holt.

Harvey

Achim Wolff

... wurde in Berlin geboren, Abitur in Magdeburg, Student an der Hochschule für Film und Fernsehen in Potsdam-Babelsberg. Nach dem Studium gab er häufig den jugendlichen Liebhaber, wie z. B. den Romeo. Mit dem Älterwerden änderte sich das Rollenfach: Mephisto, Egmont, Malvolio u. v. a.

Quedlinburg, Greifswald und Brandenburg waren Theaterstationen. Eine Ader für die leichte Muse brachte ihn 1983 zurück nach Berlin. Ein Engagement an die einst beliebte Boulevardbühne Das El am Friedrichstadtpalst.

Nebenbei arbeitete er auch als Regisseur an verschiedenen Theatern und beim Deutschen Fernsehfunk. Interessante Schauspieleraufgaben boten auch Film und Fernsehen.

Nachdem 1992 Das Ei vom Senat „in die Pfanne gehauen“ wurde, war er als freier Schauspieler und Regisseur tätig.

Im Fernsehen sah man ihn u. a. in „Ach du fröhliche“ mit Harald Juhnke und „Ich liebe eine Hure“ mit Uwe Bohm. Serienfans kennen ihn als Rudi Reschke aus „Salto Postale“, „Salto Kommunale“ und „Salto Speziale“ mit Wolfgang Stumph.

2003 war er einer der fünf liebenswürdigen Alten in „Alt & durchgeknallt“, „Bei Krömers“ der Opa Krömer und seit Jahren gibt er in der „Beutolomäus“-Serie des KiKA den Weihnachtsmann. Diverse Gastauftritte auch in verschiedenen Serien: „Der letzte Zeuge“, „In aller Freundschaft“, „Polizeiruf 110“, „Notruf Hafenkante“, „SOKO Wismar“ etc.

Am Hans-Otto-Theater Potsdam hat er „Lola Blau“ von Georg Kreißler, „Marlene“ von Pam Gams und die selbst entworfene Hommage für Hildegard Knef „Ich bin den weiten Weg gegangen“ inszeniert.

Am Renaissance Theater, Theater und Komödie am Kurfürstendamm, Komödie Winterhuder Fährhaus Hamburg, Komödie Dresden, Hans-Otto-Theater Potsdam, Komödie am Bayrischen Hof in München war und ist er häufig zu Gast.

Renate Krößner war seine Partnerin in „Die Kaktusblüte“. Mit Brigitte Grothum war er in der Titelrolle in Horst Pillaus „Der Kaiser vom Alexanderplatz“ auf Tournee. Zum 100-jährigen Jubiläum des Harzer Bergtheaters in Thale spielte er den „Hauptmann von Köpenick“. Am Friedrichstadtpalast war er der Baron von Münchhausen in der Kinderrevue. Es gab eine erfolgreiche Vorstellungsserie mit „Fisch zu viert“ in der Komödie am Kurfürstendamm mit Judy Winter, Walfriede Schmidt und Rita Feldmeier. In über 1300 Vorstellungen von „Pension Schöllner“ hat er dort den Philipp Klapproth gespielt. Das Publikum sah ihn mit Anita Kupsch und Wolfgang Spier in „Geschichten von Mama und Papa“ und mit Brigitte Grothum und Horst Naumann in „Eine Bank in der Sonne“. 2010 spielte er Professor Unrat in der Theaterrevue „Der blaue Engel“ im Leipziger Spiegelzelt. 2011 war er gemeinsam mit Florian Martens in der Slapstick-Komödie von O'Casey „Das Ende vom Anfang“ am Kurfürstendamm zu sehen und 2012 mit Judy Winter und Chariklia Baxevanos in der Uraufführung „Spätlese“ von Folke Braband.

In Dieter Hallervordens Schlosspark Theater stand er 2013 mit Desiree Nick in der deutschen Erstaufführung „Ein Mann fürs Grobe“ auf der Bühne. 2014 spielte er am Kudamm Theater fünf verschiedene Rollen in „Der Hundertjährige, der aus dem Fenster stieg und verschwand“ und 2015 in der „Jedermann“-Aufführung in der St.-Georgen-Kirche in Wismar und im Berliner Dom den Tod.

Am Schlosspark Theater folgten Aufgaben in „Geliebter Lügner“ mit Brigitte Grothum, „Alles auf Krankenschein“, „Vor Sonnenuntergang“ mit Dieter Hallervorden und die Uraufführung der Bühnenfassung von „Honig im Kopf“ in der Rolle Amandus Rosenbach. 580 Vorstellungen hat er mit dieser Rolle absolviert. Die Inszenierung wurde mit dem INTHEGA-Preis „Die Neuberin“ ausgezeichnet.

Eddie

Alexis Kara

... hat die deutsche und die griechische Nationalität. Der vielseitige Schauspieler ist begeisterter Sportler und hat 2001 einen Hochschulabschluss in Rechtswissenschaft erworben. Erste Bühnenerfahrung sammelte er schon in der Schule und dann in den 90er-Jahren im Theater im OP und im Jungen Theater in Göttingen. Seit 2002 arbeitet er auch für Film und Fernsehen. Darüber hinaus begeistert er sich besonders für das Improvisationstheater.

2006 startete er als Nationalspieler für Deutschland bei der Improvisationstheater-Weltmeisterschaft.

Außerdem war er in der ZDF-Satireshow „Mann Sieber“, Bastian Pastewkas „Pastewka“ und anderen TV-Produktionen zu sehen. Zuletzt gewann er 2009 den „Goldenen Impro Stern“ in Köln und 2012 den deutschen Comedypreis als Ensemblemitglied der „Heute Show“, bei der er seit 2011 ist, ebenso wie als Ensemblemitglied bei der Bonner Springmaus seit 2010.

Weitere Darsteller*innen

Oliver Dupont spielt Bernard, einen nicht besonders erfolgreichen Arzt, der ein Faible fürs Puppentheater hat. **Julia Kathinka Philippi** ist in der Rolle der im siebten Monat schwangeren Pattie zu sehen. Ihre Ehe mit Eddie ist nicht besonders glücklich. Ebenfalls dabei: **Sabine Fürst** in der Rolle der Rachel. **Tommaso Cacciapuoti** spielt Clive, einen Schriftsteller. Er ist der einzige, der nicht zur Familie gehört. Was ihn nicht daran hindert, die weihnachtliche Gemengelage gehörig durcheinander zu bringen.

Regie

Folke Braband

... wurde in Berlin geboren und studierte dort Theater- und Literaturwissenschaften. Von 1991 bis 1995 leitete er in Berlin das Studiotheater magazin im Theater am Kurfürstendamm und war daraufhin als künstlerischer Leiter an der Komödie am Kurfürstendamm tätig. Von 1996 bis 2005 inszenierte er regelmäßig an der Tribüne/Berlin, die letzten Jahre davon als deren künstlerischer Leiter.

Neben der Regie ist Braband auch als Autor und Übersetzer (u. a. Molière, Feydeau, Coward) tätig.

Zuletzt inszenierte er u. a. die deutschsprachige Erstaufführung von „Monsieur Claude und seine Töchter“, „Der nackte Wahnsinn“ von Michael Frayn oder Georges Feydeaus Komödienklassiker „Wie man Hasen jagt“ am Theater in der Josefstadt, die deutsche Erstaufführung seiner eigenen Komödie „Fehler im System“ am Schlosspark Theater – eingeladen zu den Hamburger Privattheatertagen in der Kategorie: Beste Komödie – „Die Wahrheit“ von Florian Zeller mit Katharine Mehrling und Michael von Au, „Bella Figura“ am Theater Heilbronn sowie - ebenfalls von Yasmina Reza - „Der Gott des Gemetzels“ für das Alte Schauspielhaus Stuttgart.

Als Autor feierte Braband gerade in Bern die Uraufführung von „Die Maria und der Mohamed“ – seine neueste Komödie „Rent a friend“ mit u. a. Michael Mendl und Bürger Lars Dietrich wird 2021 am Schlosspark Theater uraufgeführt.

An der Komödie und dem Theater am Kurfürstendamm inszenierte Braband u. a. „Eine Sommernacht“ und „Lieber schön“ mit Tanja Wedhorn und Oliver Mommsen, Daniel Kehlmanns „Der Mentor“ mit Volker Lechtenbrink, „Zwei wie wir“ mit Stefan Jürgens und Valerie Niehaus, „Fettes Schwein“ mit Andreas Schmidt und Oliver Mommsen, „Frohe Feste“ von Alan Ayckbourn, „Charleys Tante“, „Die Grönholm-Methode“ und seine eigene Fassung der preisgekrönten Männerstrip-Komödie „Ladies Night“. Zuletzt inszenierte er für die Woelffer-Bühnen die Uraufführung von „Monsieur Pierre geht online“ mit Walter Plathe in der Titelrolle.

SCHÖNE BESCHERUNGEN

Premiere am 4. Dezember 2020

(Voraufführungen: 1. + 3. Dezember)

en suite bis 27. Dezember 2020

Komödie am Kurfürstendamm im Schiller Theater

Karten 030/88 59 11 88 und unter www.komoedie-berlin.de